

Festspielverein Balver Höhle : Festspiele suchen neuen Regisseur

Balve, 18.06.2010, Stefan Scherer



Josef Bertsch, hier als Kapitän Langstrumpf, will zukünftig nur noch schauspielern. Foto: Stefan Scherer

Balve. Die Nachricht schlug gestern ein wie eine Bombe: Gabi Krieger und Josef Bertsch haben ihre Ämter als Regisseurin beziehungsweise Co.-Regisseur für das Märchenstück des Festspielvereins niedergelegt.

Das Duo hatte seinen Entschluss der Vorsitzenden Lisa Grefe und dem zweiten Vorsitzenden Theo Bösterling mitgeteilt. Diese wollten den restlichen Vorstand darüber in der nächsten Vorstandssitzung am 6. Juli informieren. Bis dahin sollten Gespräche mit potenziellen Nachfolgern für den Regiestuhl geführt werden. „Diese Gespräche haben wir bereits aufgenommen“, sagte Theo Bösterling gestern im Gespräch mit der WP. „Namen möchte ich noch keine nennen, doch wir haben sowohl interne als auch externe Kandidaten auf dem Schirm.“ Gleichzeitig betont Bösterling, dass die Zusammenarbeit mit dem Duo Gabi Krieger und Josef Bertsch, die die Verantwortung für „Peter Pan“, „Der kleine Muck“ und „Pippi Langstrumpf“ hatten, in aller Güte aufgekündigt wurde. „Beide haben gesagt, dass die Belastung einfach zu hoch war und es keinerlei Probleme mit einzelnen Personen, dem Vorstand oder dem Ensemble gegeben hat.“

Krieger und Bertsch bestätigen das. „Dieser Entschluss ist bei uns seit langem gereift“, sagt Gabi Krieger. „Bereits bei den Proben zu Pippi Langstrumpf hat sich abgezeichnet, dass wir das auch gesundheitlich auf Dauer nicht durchhalten. Wenn die Leidenschaft nur noch Leiden schafft, muss eben etwas geändert werden.“ Josef Bertsch ergänzt: „Es waren viele kleine Baustellen, die uns dazu bewogen haben, die Verantwortung aus der Hand zu geben.“ Beide bleiben dem Ensemble aber erhalten: „Wenn es Rollen für uns gibt, stehen wir liebend gerne im kommenden Jahr als reine Schauspieler auf der Bühne.“

Was dann für ein Stück gespielt wird, muss zunächst mit der neuen Regie diskutiert werden. „Im Laufe des Sommers wollen wir Vollzug melden“, sagt Theo Bösterling.